



Nominiert für die Nachhaltigkeit

28 Nominierte in vier Kategorien: Wer den OÖN-Nachhaltigkeitspreis Feronia heuer gewinnt, wird bei einer Galaveranstaltung am 19. März in Linz verkündet

LINZ. Mehr als 130 Bewerbungen sind heuer für den Nachhaltigkeitspreis Feronia eingegangen, den die OÖN mittlerweile zum vierten Mal gemeinsam mit der Oberbank und dem Land Oberösterreich vergeben. Die Fülle an engagierten Bewerbern zeigt: Nachhaltigkeit und das Bewusstsein für Umwelt und Klima sind in Oberösterreich in allen Bereichen der Gesellschaft angekommen. Zahlreiche kleine und große Unternehmen, Kulturinsti-

tutionen, Vereine und Schulen treiben das Thema voran und leisten ihren Beitrag, damit Nachhaltigkeit nicht zur Floskel verkommt.

Die Jury, die besteht aus Vertretern der Trägerorganisationen, den Vorjahressiegern und ausgewählten Nachhaltigkeitsexperten, hat aus den vielen guten Bewerbungen die besten ausgesucht. Pro Kategorie gibt es sieben Nominierte. Heuer wurde mit den Kategorien „Nachhaltig-

keit klein und fein“ sowie „Nachhaltigkeit mit großer Wirkung“ erstmals die Differenzierung von Unternehmen nach Größe (weniger bzw. mehr als 50 Beschäftigte) ermöglicht.

Wer sich über die Feronia-Statue freuen darf, wird am 19. März im Oberbank-Forum in Linz verkündet. Die Bronzetrephäen, die von der Künstlerin Christine Perseis angefertigt werden, zeigen die altitalische Göttin Feronia. Die Sieger er-

halten darüber hinaus ein Preisgeld von der Oberbank (5000 Euro) und ein Medienvolumen in den OÖN in Höhe von 9000 Euro.

Bei der Feronia-Gala ebenfalls zu Gast sein wird die Meteorologin Christa Kummer. In einem Vortrag spricht sie über den Klimawandel und Veränderungen im Lebensstil. Als Fernsehmoderatorin erklärte die Wienerin viele Jahre die Hintergründe der Wettervorhersage. (mv)

Nachhaltigkeit klein und fein

● **Arboboost** Die Firma aus Piberbach entwickelt biologische Bodenhilfsstoffe, die Pflanzen und Böden widerstandsfähiger gegen Klimawandel-Folgen machen.

● **Füchsl Möbelwerkstatt** Die kleine Tischlerei aus Putzleinsdorf hat ihr Energiemanagement auf neue Beine gestellt. Möbel werden repariert, das Holz stammt überwiegend von regionalen Lieferanten.

● **Labor Dr. Bauer** Von Abfällen bis hin zum Energieverbrauch – das medizinische Labor aus Vöcklabruck hat sich selbst umfangreiche Umweltziele verordnet und überprüft die Fortschritte regelmäßig.

● **Neundlinger Schuhmoden** Der Familienbetrieb aus Sankt Veit im Mühlkreis be-

vorzugt europäische Hersteller und führt jedes Jahr mehr als 5000 Schuhreparaturen durch.

● **Scroc** Nachhaltige Sportbekleidung aus Merinowolle – das bietet Scroc aus Wolfen. Produziert wird in Europa, die Lieferanten werden streng kontrolliert.

● **SilentFiber** Das Unternehmen aus Sankt Johann am Walde stellt im Weinviertel Akustikplatten aus Hanf her. Sie sind eine umweltfreundliche Alternative.

● **Skanbo** Die Welser Werbeagentur schenkt alten Werbemitteln von Kundinnen und Kunden ein zweites Leben: Sie werden zu neuen, nachhaltigen Taschen verarbeitet.

Nachhaltigkeit mit großer Wirkung

● **Achleitner Biohof** Bis 2029 will der Eferdinger Betrieb klimaneutral sein. Der Transport der Produkte wurde umgestellt, Klimaschutz wird bei Investitionen mitgedacht.

● **Fural Systeme in Metall** Das Gmundner Unternehmen produziert Metalldeckensysteme. Durch den Einsatz von grünem Stahl werden die Emissionen reduziert.

● **Guntamatic Heiztechnik** Der Familienbetrieb aus Peuerbach hat sich auf Heizsysteme spezialisiert. Zuletzt wurde eine Hackschnitzelheizung entwickelt, die eine negative CO₂-Bilanz aufweist.

● **Lenzing** Der Faserhersteller hat einen plastikfreien sowie biologisch abbauba-

ren Vliesstoff entwickelt, der seit 2025 verkauft wird.

● **Linz Strom Gas Wärme** Das Energie- und Infrastrukturunternehmen investiert in Landstromanlagen für Donau-Kreuzfahrtschiffe. Das soll auch die Luftqualität in Linz und Engelhartzell verbessern.

● **Rabmer Gruppe** Das Familienunternehmen aus Altenberg ist auf Umwelttechnik spezialisiert. Aus Abwasser wird Energie gewonnen, mit der Gebäude erneuerbar geheizt und gekühlt werden.

● **Resch und Frisch Holding** Der Lebensmittelproduzent aus Günskirchen forscht mit Partnern an einem nachhaltigen und bodenschonenden Weizenanbau.

Vielfalt der Nachhaltigkeit

● **Gasthaus Haudum** In Helfenberg verbindet das Traditionsgasthaus regionale Küche mit nachhaltiger Energieversorgung und einem umweltbewussten Tourismuskonzept.

● **KIB children care** Der Verein aus Ungenech unterstützt Familien mit erkrankten Kindern. Es gibt Notfallmamas, die stundenweise die Betreuung zuhause übernehmen.

● **OKH Offenes Kulturhaus Vöcklabruck** Nachhaltige Kulturveranstaltungen und klimafreundliche Mobilität prägen die tägliche Arbeit des Kulturbetriebs in Vöcklabruck.

● **Sheworks** Seit 38 Jahren hilft der Verein Frauen dabei, am Arbeitsmarkt Fuß zu

fassen. Ein Fokus wird dabei auch auf nachhaltige Jobs gelegt.

● **Verein Aurora** Selbstbestimmung und soziale Teilhabe – der Verein Aurora aus Linz betreut Menschen, die in der Sexarbeit tätig sind oder nach dem Ausstieg Unterstützung benötigen.

● **Verein Lebensmittelretter** Der Verein aus Traun bewahrt jährlich Hunderte Tonnen an Lebensmitteln vor der Entsorgung und klärt in Schulen darüber auf.

● **Verein Wohnen mit Service Kleinzell** Für das Projekt wurde ein in die Jahre gekommenes Gebäude renoviert. In den barrierefreien Wohnungen leben heute ältere Menschen, die von Vereinsmitgliedern ehrenamtlich betreut werden.

Nachhaltig lernen und lehren

● **HAK Bad Ischl** Die Jugendlichen erarbeiten selbst Nachhaltigkeitsworkshops, mit denen sie ihr Wissen weitergeben. Für einen Pop-up-Store wurde alten Produkten neues Leben eingehaucht.

● **LITEC Linzer Technikum** Im Nachhaltigkeitslabor der Linzer HTL wird an realen Energiesystemen wie Photovoltaikanlagen oder Wärmepumpen gearbeitet.

● **Schulzentrum der Kreuzschwestern** Schul- und klassenübergreifend wurden rund 75 Projekte gestartet, mit denen Nachhaltigkeit in allen Facetten beleuchtet wird.

● **Stiftsgymnasium Kremsmünster** Die Schülerinnen und Schüler haben aus Müll ein großes Korallenriff gebastelt, um auf

die Verschmutzung der Meere hinzuweisen.

● **Technische Fachschule Haslach** Die Privatschule hat ihren eigenen Energieverbrauch reduziert, die Schülerinnen und Schüler haben selbst eine Photovoltaikanlage gebaut.

● **Volksschule Eggelsberg** Ein grünes Klassenzimmer im Freien ermöglicht den Volksschülern, Natur hautnah zu erleben. Die Kinder pflegen Hochbeete, in der Klasse wird Inklusion gelebt.

● **Volksschule Neuhausen im Innkreis** Nachhaltigkeit spielt fächerübergreifend eine große Rolle: von digitalen Medien über Müllsammelaktionen bis hin zu Stromspar-Detektiven.